

OR
Eckert.
12000 PINZ.

nburg!
der Sport- und
an der Kronenburg

fest
Kränzchen

leuchteten Anlagen
Vorstand.

sammlung.
measche. ck482

Wesel
1927:

Zwecken

uf dem großen
nigepaars und

anplätze.
IZERT
nigspare.

ische Nacht.
L

ngen Zutritt.
Vorstand.

Sporplatz des
C. Olympia e. V.
Gef. Spielverband.

Am Sonntag den 7.
August:

Fußball-
wettbewerb

eldmark-Wesel 1. M.

C. Olympia Reserve.
Mitgli. 3,30 U. r.

Deutscher
erkmelter-Verband.

Bez.-Verein Bocholt.
amstag abends 8 Uhr
(Mitglieder)

Monats-
Versammlung

Der Vorstand.

Wer erteilt
Cello-
Unterricht

(für Anfänger.)
Adressen mögl. mit
reis an die Gesch. d.
f. erbeten.

holl

hr

INZ

er Wesel

en

al
ix.
an

se

T -

user.

Volksblatt

Geschäftsstellen:
Bocholt, Reichshaus-
straße 14. Fernspr.
Sammelnr. 3054.
Rheide: J. Heinrichs.
Anholt: W. Wolling.
Berth: Th. Varras.
Verlagsort:
Dortmund 1.

Nummer 214

Sonntag, den 7. August

Jahrgang 1927

Dr. Wirth gegen den Reichsschulgesetzentwurf.

Reichsanwalt a. D. Dr. Wirth nimmt in einem Artikel im „Berliner Tageblatt“ zum Reichsschulgesetzentwurf Stellung, nachdem er sich zuvor mit einigen Gegnern auseinandergesetzt hat. Er betont, daß er sich bisher in der Frage des Konfessions- und des Reichsschulgesetzes absolut zurückhaltend gezeigt habe, daß er aber zu einer Aussprache über kulturpolitische Dinge durchaus bereit sei. Dann bekennt er sich zur Simultanschule:

„Ich verleihe weder Tradition noch Herkommen. Ich komme aus Baden, dem Lande der christlichen Simultanschule. Unbefangenen Auges und dankbar für die Erziehung, die ich selbst in einer Simultanschule gewonnen habe, bin ich bereit, mich auch über das Reichsschulgesetz und, wenn nötig, auch über das Konfessionsgesetz zu äußern. Ich habe nichts zu verbergen, gar nichts, weder an Anschauungen noch an tatsächlichen Auffassungen über die Möglichkeit der Verwirklichung eines solchen Gesetzes. Aber warum soll die so notwendige Aussprache verstimmt und vergiftet werden durch unflätliche, ja mehr als gehässige Ausführungen prominenter Kritiker und Führer der Parteien, die jetzt in der Regierung sitzen? Glaubt jemand, daß es einem deutschen Schulgesetz förderlich ist, wenn Graf Westarp, der Führer der größten Regierungspartei, jetzt sich zu dem Wort verleiht: „Die Sozialdemokratie und Revolution wollen durch die Weimarer Verfassung dem deutschen Volk und seiner Jugend den Atheismus aufzwingen. Deshalb betrachten sie den jetzigen Entwurf eines Reichsschulgesetzes, wenn er zustande kommt, als eine Zeitniederlage der Revolution.“ Was sagen die Zentrumsführer, was sagt die Zentrumspartei zu solch schmähtlicher Herabwürdigung des Weimarer Verfassungswerkes?“

Ohne den hier apostrophierten Zentrumsführern das Wort vorwegzunehmen zu wollen, wollen wir auf diese Frage kurz antworten. Für das, was der Deutsche Reichsanwalt Graf Westarp schreibt, kann das Zentrum keine Verantwortung übernehmen. Wenn er aber seine Meinung äußern darf, hat das die Sozialdemokraten dem deutschen Volk und seiner Jugend durch die Verfassung, den Atheismus aufzwingen wollen, so scheint uns das durchaus nicht so falsch und auch keine Herabwürdigung der Verfassung zu sein. Oder weiß Dr. Wirth nicht genau so gut wie wir, welche Anstrengungen das Zentrum hat machen müssen, um der Weimarer Verfassung christlichen Gehalt zu geben? Kennt er nicht die Geschichte des Schulkommissionswesens, durch das doch überhaupt erst die konfessionelle Schule Eingang in die Verfassung fand? Die Sozialdemokraten wollen also wohl dem deutschen Volk den Atheismus aufzwingen, aber es ist ihnen dank dem Zentrum nicht gelungen. In diesem Falle müssen wir einmal ausnahmsweise dem Grafen Westarp recht geben. Sonst stimmen wir mit Dr. Wirth überein, daß jener und sein Blatt, die übrigens nicht deutschnational, sondern konfessionell „Kreuzzeitung“ viel schreibt, was mit der Regierungserklärung des Kabinetts nicht zu vereinbaren ist. Das ist ja hier schon öfters festgestellt worden. Aber zu allem Geschehen dieses Blattes Stellung zu nehmen, ist nicht gut möglich, erbringt sich auch bei seiner geringen Verbreitung und seinem Außersichsein.

Das für die Zentrumswahlerschaft Wichtigste bringt der Artikel Dr. Wirths zum Schluß: seine Ablehnung des Reichsschulgesetzentwurfs. Dr. Wirth schreibt:

„Dem Reichsschulgesetz gegenüber werde ich meine Meinung nicht begründen. Ich lehne dieses Gesetz nicht nur ab, sondern ich werde dagegen kämpfen. Die Auseinandersetzung ist nicht an erster Stelle meine Aufgabe. Die überflüssige Einbringung des Reichsschulgesetzes mit dem nicht gelungenen Kompromiß der Deutschen Volkspartei, die sich als Reichsnachfolgerin der Nationalliberalen Partei bezeichnet, ruft Auseinandersetzungen hervor, die im Hinblick auf die schwierige innen- und außenpolitische Lage Deutschlands hätten zurückgestellt werden müssen. Man sagt jetzt so gern, die Weltanschauungsfragen seien bloßer Vorwand. Man kann ein Volk, das innerlich nach allen Richtungen gespalten ist, kann man eine Nation, die den Spaltplatz im ganzen Leibe trägt, kann man einen Staat, dessen Gebiet noch teilweise auf Jahre hinaus vom ehemaligen Kriegsgegner besetzt ist, in weltanschauliche Kämpfe stürzen, die den Zwiespalt im Innern nur noch vergrößern müssen? Ich bemerke diejenigen nicht, die heute unter dem Schlagwort konfessioneller Weltanschauung sich zum politischen Kampf mit dem Liberalismus und mit der gesamten deutschen Linken stellen wollen. Ich gehöre zu den Menschen, denen die Konfession nicht gleichgültig ist. Meine politische Einstellung zu den Problemen der Weltanschauung ist bestimmt. Ich bin jederzeit bereit, dafür auch Opfer zu bringen. Darin kann ich aber der Weltanschauung keinen Schluß nicht ziehen, daß wir jetzt um dieses nach meiner Meinung verfehlte Gesetz ringen sollen, und daß wir es im vollen unter einer aufständischen Diktatur des Weimarer Verfassungswerkes. Ich bin der festen Überzeugung, daß das vernünftige und unbefangene Vorgehen gewisser Reichsteile den politischen Sturm in Deutschland hervorgerufen wird, den zu vermeiden gerade das Zentrum allen Anlaß gehabt hätte.“

Dr. Wirth sagt leider nicht, inwiefern der Schulgesetzentwurf die Weimarer Verfassung diskreditiert. Wir haben es hier immer dahingestellt sein lassen, ob er, wie die Linke behauptet, verfassungsändernden Charakter hat, weil er die Befähigung der Simultanschule völlig gleichstellt. Das ist eine rein juristische Frage. Dem Sinne des Schulkommissionsentwurfes aber die Gleichsetzung auf jeden Fall. Nennt Dr. Wirth das Bestreben des Zentrums, diesem Sinn im Interesse des christlichen Volkes gerecht zu werden, Diskreditierung der Verfassung?

Bombenexplosionen in der New Yorker Untergrundbahn.

Drohungen gegen die Einrichtung Garros und Banzettis?

■ New York, 6. Aug. In der vergangenen Nacht kurz vor 12 Uhr ereigneten sich in der Untergrundbahn vier Explosionen, die die Bahnstrecke geräumten und an mehreren Häusern, die an den Broadway und das Geschäftsviertel grenzen, die Fenster zertrümmerten. Unter den Gästen in den Hotels entstand infolge der Explosionen große Erregung.

■ New York, 6. Aug. Zu den kurz vor Mitternacht erfolgten Bombenexplosionen in der New Yorker Untergrundbahn gehören die New Yorker Polizei- und die Garros und Banzettis. Die Explosionen erfolgten sämtlich im Stadtzentrum zwischen der 23. und 33. Straße und waren so heftig, daß am Broadway die Fenster in sechs Häusern zertrümmert und in den nahe gelegenen großen Hotels viele Personen von den Stühlen geworfen wurden. Auf einem Untergrundbahnhof wurden mehrere Personen verletzt. Einige von ihnen haben schwere Verletzungen davongetragen. In den wegen der Explosionen angehaltenen Zügen brach eine Panik aus.

■ New York, 6. Aug. Durch die Explosionen auf der Untergrundbahn wurde nicht nur der Unter-

grundbahnverkehr unterbrochen, sondern auch der Straßenbahnverkehr. Der Broadway war in der Nähe der Explosionsstelle mit Glasplittern u. mit Waren bedeckt. 7 Personen wurden verletzt. Die Polizei nahm Maßnahmen vor, um Plünderungen der in Mitleidenschaft gezogenen Läden und Banken zu verhindern.

■ New York, 6. Aug. Infolge der Explosionen in New York werden in vielen Städten besondere Vorkehrungen getroffen.

Bombenwurf auch in Philadelphia.

■ New York, 6. Aug. Wie sich die Aufregung über die Explosionen auf der Untergrundbahn gezeigt hat, traf hier aus Philadelphia die Meldung von einer neuen furchtbaren Explosion ein. Dort hat ein unbekannter Täter eine Bombe durch ein Fenster einer Kirche geworfen. Die Explosion rief in dem vornehmen Wohnviertel Philadelphia, in dem die Kirche gelegen ist, große Bestürzung hervor.

Eintreffeslaubnis für die Schwester Banzettis.

■ Paris, 6. Aug. Wie dem „New York Herald“ aus Washington gemeldet wird, hat das Staatsministerium Anweisung gegeben, der Schwester Banzettis ein zeitweiliges Eintreffesvisum zu gewähren.

Auflösung der Wiener Gemeindefürsorge.

■ Wien, 6. Aug. Der Bundeskanzler richtete am 30. Juli an Bürgermeister Seitz ein Schreiben, worin er mitteilte, daß ihm vom Liquidationsorgan der aliierten Militärkontrollkommission am 29. Juli eine Note zugegangen sei, worin unter Berufung auf den Artikel 123 des Vertrages von St. Germain gegen die Errichtung der Wiener Gemeindefürsorge Einspruch erhoben und deren Auflösung verlangt wurde. Der Bundeskanzler habe das Ersuchen beigestimmt, alles zu veranlassen, um außerpolitische Komplikationen in dieser Angelegenheit zu vermeiden. Infolgedessen fanden mehrere Besprechungen zwischen dem Bundeskanzler und dem Bürgermeister statt. In der gestrigen Besprechung gab der Bürgermeister dem Bundeskanzler bekannt, daß er auf Grund des Gemeindefürsorgegesetzes vom 29. Juli die Gemeindefürsorge bis zum 18. August auflösen und die Weisung hierzu sofort ergehen lassen werde. Gleichzeitig werde er auf Grund des selben Gemeindefürsorgegesetzes Anordnungen zur Organisation der Nachbienstelle in den städtischen Ämtern und in den Weitebenen erlassen. Die Durchführungsbefugnisse mit, deren erster die Auflösung der für die Lage der Gefahr errichteten Gemeindefürsorge bis spätestens 18. August verläuft. Im zweiten Satz wird die Auflösung der Gemeindefürsorge angeordnet, der unbeschadet der Aufgaben der Bundespolizei die Marktwache und die Vertriebswache in den städtischen Unternehmungen obliegt. Die Gesamtzahl aller Nachbienstellen darf den Höchststand von 1000 Mann nicht übersteigen. Um die Aufnahme in die Gemeindefürsorge kann sich jeder österreichische Bürger im Alter zwischen 22 und 36 Jahren bewerben.

Ein Schreiben des Wiener Bürgermeisters an den Bundeskanzler.

■ Wien, 6. Aug. Bürgermeister Seitz richtete an den Bundeskanzler in Beantwortung von dessen Schreiben vom 30. Juli betreffend den Einspruch der Liquidationsorgane des internationalen Militärüberwachungs-ausschusses ein Schreiben, worin er zunächst feststellte, daß dieser Einspruch mit Unrecht auf den Artikel 123 des Staatsvertrages von St. Germain sich stütze. Dieser Artikel gebe den Aliierten und Sozialisten nur das Recht, Überwachungsorgane in der von ihnen besetzten Gesamtzahl der Sicherheitsorgane anzusetzen. Ob aber diese Sicherheitsorgane Gemeindefürsorge oder Bundespolizeiorgane sind, sei in der Angelegenheit der Republik Österreich. Der Bürgermeister erwiderte daher, daß die Bundesregierung gegen die unbegründete Einmischung der Liquidationsorgane in innerösterreichische Angelegenheiten der Republik Einspruch erheben wird. Im gegebenen Falle werde allerdings der Einspruch der Liquidationsorgane schon durch den heutigen Erfolg des Bürgermeisters gegenstandslos werden. Durch die Auflösung der Gemeindefürsorge sei praktisch dem Verlangen der Liquidationsorgane, unbeschadet der Reichsaufsicht, Rechnung getragen.

Erdbeben in Japan.

■ Tokio, 6. Aug. Das nordöstliche Japan ist von einem Erdbeben heimgesucht worden. Die Erschütterungen sind die heftigsten, die seit 30 Jahren in dieser Gegend wahrgenommen worden sind. Die Eisenbahn- und telegraphischen Verbindungen sind unterbrochen. In Futu-

shima sind mehrere Häuser eingestürzt. Mehrere Personen sollen verletzt worden sein. Die Erschütterungen wurden auch in Yokohama verspürt.

Das Fiasko in Genf.

Die Seeabrüstungskonferenz in Genf hat mit einem Fiasko geendet. Eine Versöhnung mit dem ungünstigen Ende, das diese Seeabrüstungskonferenz genommen hat, nämlich der Umstand, daß man hier, wohl in der Nachkriegszeit zum ersten Male, den Mut gefunden hat, den negativen Ausgang einer Konferenz auch unverblümt zuzugeben. Aber das ist auch vielleicht das Einzige, was keine Besorgnis auskommen läßt. Denn im übrigen scheinen die Aussichten auf eine wirkliche Abrüstung und damit die Aussichten auf eine mögliche Befriedung der Welt so ungünstig wie nur je. Amerika hat das Ziel, das es mit dieser Konferenz erreichen wollte, nicht erreicht. Damit sind die Amerikaner die Unterlegenen bei dieser Konferenz geworden. Die Engländer haben sich der amerikanischen Forderung auf Nachgiebigkeit in der Seeabrüstung entzogen. Und sie haben dies immer mit einer Begründung getan, hinter der nicht nur das englische Mutterland, sondern auch die Dominions und Kronländer stehen. Ausdrücklich hat der englische Delegierte Bridgeman eine diesbezügliche Erklärung abgegeben. Der dritte direkte Beteiligte an der Konferenz, Japan, hat sich im wesentlichen darauf beschränkt, zu schweigen und zuzuschauen, wie weit sich Amerikaner und Engländer gegenseitig mit ihren Forderungen das Konzept verderben.

Es kann heute noch nicht gesagt werden, welche großen weltpolitischen Ereignisse einmal auf das Fiasko von Genf als ihre Ursache zurückzuführen werden. Es erhebt sich jetzt aber doch die Frage, ob man den negativen Ausgang der Konferenz dazu benutzen wird, mit möglichst forschiger See weiter zu rücken. Daß solche Reaktionen unbedingt vorhanden sind, ist wohl kaum von der Hand zu weisen. Jedoch ist das Wünschenswerte der Hoffnung, es könne doch noch vielleicht zu einer Seeabrüstung kommen, noch nicht geklärt. Coolidge, auf dessen Initiative diese Konferenz in Genf zustande gekommen ist, hat, wenn die Meldungen zutreffen, durchaus nicht die Absicht, die Pläne endgültig ins Korn zu werfen, sondern ist, wie es heißt, auf eine Weiterführung der Debatte ernsthaft bedacht. Nur wird sie sich nicht am grünen Verhandlungstisch mit marinetchnischen Sachverständigen abspielen, sondern die Rabbinette werden verhandeln. Es heißt, daß Coolidge noch von Ablauf seiner Amtszeit im Jahre 1929 eine vergrößerte und auf breiterer Basis stehende Konferenz nach Washington einberufen werde, die die Genfer Arbeiten wieder aufnehmen soll. Diese Konferenz vorbereiten, sollen eben die Verhandlungen von Rabbinette zu Rabbinette dienen.

Man kann durchaus der Meinung sein, daß es für ein immer noch erstrebtes Gelingen der Abrüstung aus See durchaus nicht als nachteilig zu betrachten ist, wenn sich die Rabbinette, wo politische Sachverständige die Dinge in der Hauptsache unter dem politischen Gesichtspunkte betrachten, beraten und nicht militärische Sachverständige, deren politische Weltanschauung man nicht sehr groß zu sein pflegt. Es war ja eben der Nachteil der Konferenz, daß sie viel zu sehr mit technischen Formeln gearbei- und dem politischen Kern der Frage nicht die Beachtung zu schenken vermochte, die er unbedingt hätte finden müssen. Wenn man diese Fehler nunmehr wirklich ausgleichen sich bemühen wird, so könnte vielleicht das Genfer Fiasko noch eine Wendung ins Bessere erfahren.

Wenn man auch, wie gesagt, die außenpolitische Tragweite dieses Ausganges der Abrüstungskonferenz heute noch nicht ermessen kann, so sind doch immerhin weltpolitische Hintergründe festbar, die eine gewisse Prognose gestatten. Marinepolitik der Weltmächte ist immer Weltpolitik schlechthin. Bislang war es nun so, daß die Beziehungen zwischen den beiden großen angelfränkischen Staaten, wenn auch nicht gerade glänzende, doch immerhin solche waren, daß man sie unter Umständen als einen einseitigen Machtkomplex in der Weltpolitik betrachten konnte. Zur Zeit ist aber ein ziemlich scharfer Gegensatz zwischen John Bull und Uncle Sam kaum zu verkennen. Der Wind Amerikas mit dem englischen Schiffschein spricht eine deutliche Sprache, und die Möglichkeit, daß England zu einer anderen Gruppierung seiner Freundschaftsverhältnisse infolge des Genfer Unfalls kommt, erscheint gar nicht so unwahrscheinlich. So sonderbar die Engländer bereits die Erneuerung des englisch-japanischen Bündnisses. Viel Aussicht auf Gelingen kann man ihnen kaum zugehen. Aber selbst, wenn die Japaner eine nähere Angleichung an England ausschlagen, so heißt das doch nicht, daß sie sich in die goldenen Fesseln Amerikas schlagen lassen werden. Und in der letzten Zeit Gerüchte von einem amerikanisch-japanischen Bündnis laut wurden, war einmütig in der ganzen japanischen Presse die Ansicht zu finden, daß ein derartiger Plan schon deshalb zum Scheitern verurteilt sein würde, weil der amerikanische Senat kaum seinen Widerstand dagegen aufgeben

Bom
— Wesel, 6. Aug.
richsfeld kam der 9 B.
zu Tode, als er verhi

zur Erzielung schönen,
am billigsten bei Verwe
achten Brennesse
Apotheker Schwarz,
Liter Mk. 2.— Dr

100 Beispiele von Weyl's Serientagen

25

- 1 Brief Stecknadeln 25
- 1 Brief Nähknäuel 25
- 1 Brief Stopfnadeln 1 Rolle Garn 25
- 2 Kinderätzchen 25
- 3 Dtz. Mangelknöpfe 25
- 2 m Valenciennespitze 25
- 8 Paar Schnürriemen 25
- 4 Dtz. Perlmutterknöpfe 25
- 1 Erstlingsjackchen 25
- 1 Paar Kindersäckchen 25
- 1 Hemdpasse 25
- 1 Deckchen 25

50

- 4 Sterne Zwirn 1 Brief Nähknäuel 50
- 1 Sicherheitsnadeln, Stopfnadeln 50
- 3 Dtz. Mangelknöpfe 1 Fingerhut 50
- 1 bedruckte Milchküchle 50
- 1 Paar Hosenträger 50
- 1000 m Obergarn schwarz od. weiß 50
- 3 bestickte Taschentücher 50
- 2 Paar Füllhänge 50
- 1 Büstenhalter 50
- 6 Taschentücher 50
- 1 Knabenschürze 50
- 1 Badehaube 50

75

- 1 Paar Herrensocken Socken 75
- 1 Kniel Kragen mit Manschetten 75
- 1 Wachtuchschürze Knabe o. Mädchen 75
- 1 Strumpfhaltgürtel 75
- 1 Störes 75
- 1 Damenschürze 75
- 2,30 m Feston 75
- 6 Kissenecken 75
- 3 kar. Herrenfaschentücher 75
- 3 Taschentücher m. Sticker. 75

95

- 1 besticktes Ueberhandtuch mit Spruch 95
- 1 Paar Herrenstutzen 95
- 1 Hemdhose 95
- 6 Staubtücher 95
- 1 Paar kar. Herrensocken 95
- 1 Damenbalkleid 95
- 6 Herrenfaschentücher 95
- 1 Damenhemd, bestickt 95
- 1 Damenschlupfhose, la. Qual. 95
- 1 Ledergrütel 95

145

- 1 Paar Damenstrümpfe Kunstseide la. Maccio 145
- 1 Paar Damenstrümpfe Kunstseide la. Maccio 145
- 1 bestickter Kissenbezug 145
- 1 festonierter Kissenbezug 145
- 1 bedruckte Satinschürze 145
- 1 weiße Jumperschürze 145
- 1 kunstseidener Schlupfer 145
- 4,60 m Feston 145
- 1 Paar Herrensocken Maccio m. Kunstseide 145
- 1 Frottehandtuch 145

Flußschau 1927.

Die diesjährige Flußschau findet im Bezirk des Stadtreises Bocholt wie folgt statt:

- Am Samstag, den 13. August 1927 von 10 Uhr vormittags ab: Schau über die Aa von dem Durchlaß im Damm der Bahn Bocholt — Winterspelt flussaufwärts bis zur Grenze der Gemeinde Romd.
- Am Sonntag, den 14. August 1927 von 10 Uhr vormittags ab: Schau über den Sietenhofgraben, über die Heggenna und alte Aa, welche durch die Heggenna und Anfuhrmannsweide in die alte Aa fließt.
- Am Montag, den 15. August 1927 von 10 Uhr vormittags ab: Schau über den Sietenhofgraben, über die Heggenna und Anfuhrmannsweide in die alte Aa fließt.
- Am Dienstag, den 16. August 1927, von 10 Uhr vormittags ab: Schau über den Sietenhofgraben, über die Heggenna und Anfuhrmannsweide in die alte Aa fließt.
- Am Mittwoch, den 17. August 1927, von 10 Uhr vormittags ab: Schau über den Sietenhofgraben, über die Heggenna und Anfuhrmannsweide in die alte Aa fließt.

Die Reinigungsarbeiten haben die bei der Reinigung mindestens 1 Meter vom oberen Uferende auszumessenden Gegenstände, soweit sie nicht zur Befestigung des Ufers gebraucht werden, innerhalb 8 Tagen nach der Ausräumung vom Ufer zu entfernen.

Die Ausräumung umfaßt die Entfernung aller den Flußlauf hemmenden, im Flußbett als an den Ufern befindlichen Gegenstände (Holz, Laub, Pflanzen, Wurzel, Steine, Erde und Schlamm).

Alles Wurzelwerk, welches in den Ufern nach dem Flußbett hervorragt, ist wegzuschaffen. Die Ufergrundstücke dürfen mit Kopf- und anderem aufstehenden Holz nur in einer Entfernung von 2 Meter vom oberen Uferende bepflanzt sein. Die Bäume dürfen sich nicht über den Wasserspiegel ausstrecken.

Nach 8 Tagen findet die Nachschau statt.

Zusicherungen werden nach der Polizeiverordnung betr. die Bau- und Unterhaltungspflicht der Wasserläufe im Stadtreis Bocholt vom 10. Juli 1924 mit Geldstrafen bis zu 150 Mk., im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft, außerdem wird die Herstellung des vorgeschriebenen Zustandes zwangsweise auf Kosten der Säumigen bewirkt.

Bocholt, den 2. August 1927.
Der Polizeiverwaltung.
Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Schau der Wasserläufe im Amtsbezirk Rheide findet statt:

für Rheide-Mitte

am Dienstag, den 6. September 1927

a) über den Rheide Bach, nachmittags 2 Uhr,
b) über den Koppeler Bach, nachmittags 4 Uhr,

für Krechting

am Mittwoch, den 7. September 1927

a) über den Graben von der Krone Brücke in Crommert bis zur Einmündung in die Aa in Krechting, nachmittags um 4 Uhr,
b) über den Vardinghof, nachmittags um 10 Uhr,

für Crommert

am Freitag, den 9. September 1927

a) über den Rimpingbach, nachm. um 1 Uhr,
b) über den Vennegraben, nachm. um 4 Uhr.

Die Räumungsarbeiten müssen bis zum Schautermin vollständig ausgeführt und jeder Räumungspflichtige im Schautermin persönlich anwesend oder durch einen Bevollmächtigten vertreten sein.

Die Räumung umfaßt insbesondere die Entfernung aller den Flußlauf hemmenden Gegenstände, als Wasserpfähle, Wurzel, in das Flußbett gefallenes Holz, Steine usw. Die ausgeworfenen Gegenstände dürfen am Uferende nicht liegen bleiben, sondern sind sofort nach der Räumung zu entfernen.

Wer den Bestimmungen der Vorstufe-Polizeiverordnung nicht pünktlich nachkommt, wird bestraft, außerdem wird die Räumung auf Kosten der Säumigen vorgenommen.

Rheide, den 2. August 1927.
Der Amtmann.
A. D. Linnefeld, Amtsbeigeordneter.

Durch die neue Postverordnung wird die Neuanschaffung von

Briefumschlägen

mit Firmenaufdruck notwendig.

Wir liefern schnell u. billig Geschäftsküverts in allen Formaten mit Aufdruck nach neuester Vorschrift.

L. & A. Temming, Buchdrucker, Realschulstr.

In Bocholt

Leiter für Geschäftsstelle gesucht.

Ausführliche Angebote erbeten unter K. E. 8810 an Rudolf Mosse, Köln.

Nur ortsnahen Geschäftsinhaber (möglichst Buchhandl., Friseur oder Zigarrengeschäft) mit Schaufenster in verkehrreicher Straße kommen in Frage. Angenehme Arbeit. Gute Verdienstmöglichkeit. Keine Unkosten.

Fabrikgebäude

ca. 1500 qm, in hervorragendem Zustande, zu verkaufen.

Angebot unter K. 5034 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Befikung

Biemenhorster Weg 20, ca. 130 Ruten groß, in bestem baulichen und sonstigen Zustande, 8 große Zimmer, (davon 5 hoch freiverwendbar), große Remise, Werdeltisch, geeignet für Fabrik- und auch sonstigen Unternehmungen ist im Ganzen oder geteilt unter günstigen Bedingungen sehr preiswert abzugeben.

Selbstbesichtigungen wollen sich mit mir ins Benehmen setzen.

J. Kölle, Fernruf 2000.

Ingenieurschule

Altendorf m. Maschinenbau Elektrotechnik Automobil- und Flugzeugbau

ÖFFENTLICHER ARBEITSNACHWEIS

Öffentlicher Arbeitsnachweis für den Stadtkreis Bocholt Kaiser-Wilhelmstr. 37 Telefon 3141.

Es werden gesucht:

Mehrere Jungen für die Landwirtschaft (gelernte und ungelernete), 1 Junge von 17-18 Jahren für Maschinenfabrik, 1 Modellschlosser, mehrere Buntweber für breite Stühle, mehrere Jungen von 14-16 Jahren für leichte Fabrikarbeiten für Weberei, 1 Hilfsarbeiter (muss weben können), mehrere Laufburden, 1 Maurer, mehrere Schlosser, Dreher, Formner, Schneider, Schreiner, Holzbildhauer, Anstreicher, Bäcker, und Verkäufer-Gehtlinge, mehrere Haus- und Küchenmädchen, mehrere Mädchen für die Landwirtschaft (gelernte und ungelernete), 1 geübte Zettlerin, mehrere geübte Näherinnen für Arbeiter- und Sportkonfektionsbetriebe, mehrere Flepnerinnen.

Es suchen Stellung:

Elektriker, Lagerarbeiter, Bau- und Möbel-schreiner, Bäcker, Schneider, Kaufleute, Schneide, Nachtwächter und ältere Hilfsarbeiter, auch zur Haushilfe. Selbststärkerinnen, gelernte Verkäuferinnen, Lagerarbeiterinnen und Hilfsarbeiterinnen.

195

- 1 schwarze Lusterschürze 195
- 1 kunstseid. Prinzeßrock 195
- 1 Cüper-Nachjacke 195
- 1 blaue Arbeitsjacke o. Hose 195
- 1 Kaffeecke 195
- 1 Tischtuch 195
- 1 Knabensweater 195
- 1 Selbstbinder 195
- 1 besticktes Kissen 195
- 1 Paar Damenstrümpfe Seiden/lor od. Waschseide 195

245

- 1 Badetuch 130/100 245
- 1 Damennachthemd 245
- 1 Tischtuch 110/150 245
- 1 Paar Damenstrümpfe Triump/od. Waschseide 245
- 1 Seldentrikothemhose 245
- 1 Einsatzhemd 245
- 1 besticktes Damenhemd 245
- 1 Paar Herrenstutzen m. Fun 245
- 4,60 m Feston 245
- 1 Bettwandschoner 245

295

- 1 Schirm Damen, Herren od. Kinder 295
- 1 Damenprinzeßrock 295
- 1 Tischtuch 130/100 295
- 1 Kaffeecke 130/100 295
- 1 schwarze Lusterschürze 295
- 1 Damen-Nachjacke 295
- 1 Kissenbezug Madeirabogen mit 3 Loch 295
- 1 blaue Jacke oder Hose 295
- 1 Frotte-Waschlischgarnitur 295
- 1 m Schneidezeug 295

395

- 1 Kunstlederdecke 130/160 395
- 1 Malerkittel 395
- 1 Sweater-Anzug 395
- 1 Schirm für Dame od. Herr 395
- 1 Damen-Nachthemd 395
- 1 Damenschürze, extra weiß 395
- 1 blaue Dreilacke mit Umlegekragen 395
- 1 Paar Damenstrümpfe la. Waschseide 395
- 1 Damenprinzeßrock 395
- 1 Störes 395

495

- 1 Tischtuch 130/225 495
- 1 Tischtuch 130/160 Halbleinen 495
- 1 Oberhemd, ar erl 495
- 1 weiße Damen-Jumperhose extra weit 495
- 1 Knaben-Sweater 495
- 1 Badetuch 130/148 495
- 1 Herrenschirm 495
- 1 Decke mit Klüppelspitze 130/160 495
- 1 kunstseidener Prinzeßrock mit Spitze 495
- 1 Damenstrickweste 495

Damen- und Herrenkonfektion zu Serienpreisen!

Warenhaus A. WEYL